



**Protokoll der 17. öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung  
Montag, 20.03.2017 um 20:15 Uhr**

**Sozialzentrum Alberschwende**

**Gemeindevertretungsmitglieder:**

<b>ÖVP</b>	
BGM Angelika Schwarzmann	✓
Günther Winder	✓
Dipl.-Ing. Helmut Muxel	✓
Pius Berlinger	✓
Dipl.-Ing. Klaus Sohm	✓
Hubert Gmeiner	✓
Anton Bereuter	✓
Markus Stadelmann	✓
Herbert Johler	✓
Michael Kaufmann	✓
MMag. Dr. Gregor Lässer	entschuldigt
Florian Rusch	✓
Michaela Sohm	✓
<b>AA</b>	
Monika De Sousa	✓
DSA Birgit Fiel	entschuldigt
Patrick Schedler	✓
<b>UBL</b>	
Christoph Winder	✓
Mag. (FH) Andreas Dür	entschuldigt
Walter Betsch	✓
Ing. Patrick Hopfner	entschuldigt
Mag. Georg Fischer	✓
<b>FPO</b>	
Jürgen Bereuter	entschuldigt
Klaus Winder	✓
Marion Betsch	✓

**Ersatzmitglieder:**

<b>ÖVP</b>	
Andreas Sutterlüti	✓

<b>AA</b>	
Ehrenfried Eiler	✓

<b>UBL</b>	
Merbod Sohm	✓

**Weitere Personen:**

Michael Gasser, Rudhardt+Gasser – TOP 3	✓
Walter RUF – TOP 2	✓
Martin Buxbaum – TOP 2	✓
Marcus Winder – TOP 2	✓
Tobias Flatz – TOP 2	✓
Ingo Hagspiel, Protokoll	✓



### **Tagesordnung**

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Informationen zum Projekt Gemeinschaftshaus Fischbach durch die Initiative „Lebenswertes Fischbach“ durch ein Team unter der Leitung von Marcus Winder
3. Erschließung Obere Bereute – Honorarangebot für die Planung, örtliche Bauaufsicht und Förderabwicklung
4. Flächenwidmungsplan: Neubezeichnung der Begriffe der Vorbehaltsflächen
5. Bericht über Zwischenergebnisse zum Spielraumkonzept und Grundsatzüberlegungen zur Nutzung der Arena
6. Genehmigung des Protokolls der 16. öffentlichen Sitzung vom 20.02.2017
7. Berichte, Sonstiges, Allfälliges
8. Gemeindebeiträge an die Regio Bregenzerwald

Beginn: 20:15 Uhr

#### **TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Vorsitzende, BGM Angelika Schwarzmann, begrüßt alle anwesenden GemeindevertreterInnen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sämtliche Mitglieder der Gemeindevertretung wurden ordnungsgemäß eingeladen. Weiters beantragt die Bürgermeisterin den Tagesordnungspunkt 8. „*Gemeindebeiträge an die Regio Bregenzerwald*“ in die Tagesordnung aufzunehmen.

**Beschluss: Einstimmige Zustimmung**

#### **TOP 2: Informationen zum Projekt Gemeinschaftshaus Fischbach durch die Initiative „Lebenswertes Fischbach“ durch ein Team unter der Leitung von Marcus Winder**

Die Vorsitzende begrüßt die Vertreter der Initiative Lebenswertes Fischbach. Wie bereits in der Gemeindevertretungssitzung vom 21.11.2016 angekündigt, wird der Verein Lebenswertes Fischbach heute die Gemeindevertretung über den aktuellen Stand des Projektes „Gemeinschaftshaus Fischbach“ informieren. Angelika Schwarzmann übergibt das Wort an Walter Rüf.

Walter Rüf begrüßt die Anwesenden und informiert, dass er bei der Initiative Lebenswertes Fischbach, Teamverantwortlicher für den Bereich Infrastruktur ist. Vor ca. vier Jahren hat es ein Gespräch mit der Bürgermeisterin gegeben, unter anderem war auch die Überlastung des Kindergarten in Hof ein Thema. Der Verein „Lebenswertes Fischbach“ wurde eingeladen, ein Konzept zu erstellen, welche Möglichkeiten es in Fischbach geben könnte, um das Problem im Kindergarten Hof zu lösen. Das erarbeitete Konzept beinhaltet aber nicht nur eine Lösung für den Kindergarten, es ist eine Gesamtlösung, welche neben Kindergarten, die Volksschule sowie den zusätzlichen Bedarf der Bewohner von Fischbach umfasst. Das Konzept wurde in diversen Arbeitssitzungen ausgearbeitet, zudem wurden Referenzbesuche bei kleinen Gemeinden bzw. Sprengeln, die ein Gemeinschaftshaus realisiert haben, abgehalten. Der Prozess wurde von Martin Buxbaum geleitet, er wird die Details des Konzeptes erklären.

Martin Buxbaum präsentiert die Vorstudie Gemeinschaftshaus Fischbach. Nach dem bereits erwähnten Gespräch wurde in einem Vorprojekt das Thema Kindergarten in Fischbach angegangen. Daraus heraus hat sich dann das Gemeinschaftshaus Fischbach entwickelt. Dieses Gesamtkonzept wurde in einer Sprengelversammlung in der VS Fischbach der Bevölkerung, die sehr zahlreich der Einladung gefolgt ist, vorgestellt. Das Echo war durchaus positiv. Weiters wurde das Projekt der Bürgermeisterin und dem Vizebürgermeister präsentiert. Die Ziele, die durch das Gemeinschaftshaus erreicht werden möchten wurden in der Vision Fischbach 2020 definiert. Vor allem soll Fischbach stärker zu einer Gemeinschaft werden. Die Kinder sollen bis zum 10 Lebensjahr im Sprengel aufwachsen und durch eine Kinderbetreuung im Sprengel den Müttern Freiheiten zur beruflichen Entwicklung ermöglichen. Sollte in Fischbach nichts unternommen werden, wird befürchtet, dass der Volksschulstandort



stark gefährdet ist. Auch wären die Fischbacher Frauen bzgl. Berufstätigkeit weiterhin benachteiligt und der Sprengel würde seine Identität verlieren und sich zu einem anonymen Wohngetto wandeln. Die Kinder werden mit hohen Kosten und Umweltbelastungen ins Dorf und wieder zurück transportiert. Die gesetzlich vorgegebene Betreuungszeit können die Kindergartenkinder, welche den Bus nehmen, nicht einhalten. Da es in der Volksschule keinen Bewegungsraum gibt, müssen die Volksschulkinder mit dem Bus nach Hof zum Turnunterricht transportiert werden. Die Einwohnerstatistik zeigt, dass in Fischbach genug Kinder leben, um einen Kindergarten und eine zweiklassige Volksschule zu führen. Der Projektumfang des Gemeinschaftshauses in Fischbach beinhaltet einen Kindergarten für 3-6 jährige, eine Volksschule mit 2 Klassen, eine Mehrzweckhalle sowie einen Mehrzweckraum. Die Errichtung eines solchen Gemeinschaftshauses würde die zentralen Aufgaben des Sprengels Fischbach sichern. Durch die Mehrfachnutzung verschiedener Elemente eines solchen Gemeinschaftshauses ist die Nutzung höchst effizient. Teammitglieder haben solche Objekte besucht und berichten kurz über das Gesehene:

- Gemeindehaus Düns: besucht von Marcus Winder und Tobias Flatz am 15.01.2016
- Gemeinschaftshaus Röns: besucht von Marcus Winder und Tobias Flatz am 15.01.2016
- Volksschule Winsau: besucht von Erich Flatz und Martin Buxbaum am 19.01.2016
- Gemeinschaftshaus Sulzberg-Thal: besucht von Armin Huber, Walter Rüt und Erich Flatz am 16.01.2016

Die Objekte werde kurz vorgestellt, es wird berichtet was sehr positiv aufgefallen ist, aber auch was für den Sprengel Fischbach nicht übertragbar ist. Nach einigen Überlegungen ist für das Team die Weiterentwicklung des bestehenden Schulstandortes zu einem Gemeinschaftshaus mit großen Vorteilen verbunden. Die bestehenden Strukturen könnten verwendet werden, was sich natürlich auch auf die Kosten eines solchen Projektes auswirkt. Auch ist der Standort relativ zentral zwischen den Wohngebieten Fischbach, Burgen, Halden und Rotach gelegen. Am Ende der Präsentation bedankt sich Martin Buxbaum und weist darauf hin, dass die Dokumentation des Projektes auf [www.fischbachonline.at](http://www.fischbachonline.at) zugänglich ist.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Präsentation, das Thema wurde sehr gut aufgearbeitet. Das Gehörte wird mitgenommen und in weiteren Überlegungen berücksichtigt.

Da aus Zeitgründen eine vertiefte Diskussion heute nicht möglich ist, werden nur einzelne Verständnisfragen von den Mitgliedern der Gemeindevertretung gestellt. Am Ende der Diskussion wird vereinbart, dass es Seitens der Gemeinde bis Ende Juni eine Rückmeldung an den Verein „Lebenswertes Fischbach“ gibt.

### **TOP 3: Erschließung Obere Bereute – Honorarangebot für die Planung, örtliche Bauaufsicht und Förderabwicklung:**

Michael Gasser informiert über die aktuellen Planungsarbeiten beim Projekt Erschließung Obere Bereute. Das Projekt umfasst folgende Themen:

#### Schmutzwasserkanalisation:

Die Schmutzwasserableitung erfolgt über eine Kanalneubaustrecke von ca. 610 m, die in der Parzelle 833/2 an den öffentlichen Kanal anschließt. Herstellkosten ca. netto € 200.000,--.

#### Tagwasserkanalisation:

Die Tagwässer der versiegelten Straßen-, Dach- und Vorplatzflächen sollen in einer zentralen Retention zwischengespeichert werden. Die Größe wurde laut Besprechung mit der WLW vom 20.11.2015 berechnet. Die gedrosselte Ableitung soll wie bisher in den Bereutegraben erfolgen. Dafür sind neue Leitungen sowie ein Retentionsbecken mit einem Nutzvolumen von 100 m<sup>3</sup> erforderlich. Herstellkosten ca. netto € 300.000,--. Kalkuliert wurden die Kosten mit der Errichtung eines Stahlbetonbehälters mit 100 m<sup>3</sup>. Wenn für die Retention eine Geländemulde genutzt werden kann, wird diese Position deutlich billiger.

#### Trinkwasserversorgung:

Die Trinkwasserversorgung soll über die Wasserversorgung der Gemeinde Bildstein erfolgen, da über den bestehenden Verbund Alberschwende-Bildstein-Buch bereits Verknüpfungen vorbereitet wurden. Die Versorgung kann auf diese Weise ohne Pumpe erfolgen. Ein neues



Verteilnetz ist für diesen Bereich erforderlich. Zur Erfassung der Abrechnungsmengen ist ein Übergabeschacht geplant, die Abrechnungsgrundlagen zwischen Alberschwende-Bildstein-Buch sind vorhanden. Herstellkosten von ca. netto € 130.000,--.

Löschwasserversorgung:

Die Löschwasserbedeckung kann als Anschluss an den Löschwasserbehälter „Bereute“ erfolgen. Im Vorentwurf ist vorgesehen die Löschwasserleitung bis in den Siedlungsschwerpunkt der Oberen Bereute zu verlegen. Von dort aus erfolgt die Löschwasserbedeckung der gesamten Parzelle mit einem zentralen Hydranten. Herstellkosten ca. netto € 55.000,--.

Die Grundlagenanalysen sowie der Vorentwurf des Projektes sind fertiggestellt. Für die Honorierung der Planungskosten wurden alle Gewerke als ein Gesamtprojekt mit Herstellungskosten von netto € 685.000,-- betrachtet. Nach Abzug eines Nachlasses in Höhe von 20 % beträgt das Angebot für die Planungsleistungen des Büro Rudhardt+Gasser € 97.888,94 netto. In diesen Kosten sind bereits erbrachte Leistungen in Höhe von € 32.500,-- enthalten.

Das Büro Rudhardt+Gasser schlägt vor, das Bewilligungsverfahren im Jahr 2017 abzuwickeln und 2018 die Ausschreibung der einzelnen Gewerke vorzunehmen. Die Realisierung sollte dann 2018 und 2019 erfolgen.

Der Gemeindevorstand ist in seiner letzten Sitzung übereingekommen der Gemeindevertretung zu empfehlen, den Kanalabschnitt BA 08 nach den vorliegenden Plan- und Honorargrundlagen an das Büro R+G ZT zu vergeben.

In der Diskussion werden folgende Themen angesprochen:

Honorarabrechnung:

Ein Teil der Honorarabrechnung ist mit der Kostenschätzung der Baukosten verknüpft. Die aktuelle Kostenschätzung beinhaltet z. B. für die Retention ein Stahlbetonbehälter mit 100 m<sup>3</sup>. Wenn die Retention mittels Geländemulde realisiert werden kann, bedeutet dies eine enorme Einsparung. Michael Gasser bringt ein, dass die Herstellungskosten des aktuellen Projektstand, für die einzelnen Abrechnungsphasen herangezogen werden.

Bisherige Ent- und Versorgung:

Für die Trinkwasserversorgung gibt es eine gute, genusstaugliche Quelle, an der 11 Objekte angeschlossen sind. Teilweise wird das Wasser auch jetzt schon von Bildstein bezogen. Die Abwässer werden vielfach gesammelt und mit einem Jauchefass in die ARA gebracht. Teilweise gibt es auch Drei-Kammern-Systeme für das Abwasser. Das Tagwasser wird teilweise mittels Sickerkoffer abgeleitet, aufgrund der geologischen Situation ist dies aber sehr unbefriedigend. Eine direkte Löschwasserversorgung ist momentan nicht gegeben.

Anschluss- und Erschliessungsbeiträge:

Die zu erwartenden Beiträge liegen bei ca. € 150.000,--. Dies ist eine Mindestrechnung, die beim Tagwasser davon ausgeht, dass alle bestehenden Objekte eine intakte Tagwasserentsorgung haben und daher nicht anschließen müssen. Auch beim Trinkwasser wird davon ausgegangen, dass die 11 Objekte, welche eine eigene Quelle haben, nicht anschließen werden. Grundsätzlich wird darüber diskutiert, welche Objekte anschließen müssen, was Gemeinde- und was Privatnetz ist.

**Beschluss: Einstimmig wird die Vergabe der Planungsleistungen, Erschließung Obere Bereute, an das Büro Rudhardt + Gasser lt. Honorarangebot vom 06.02.2017 über € 97.888,94, beschlossen.**

Michael Gasser verlässt die Sitzung.

**TOP 4: Flächenwidmungsplan: Neubezeichnung der Begriffe der Vorbehaltsflächen**

Wie schon mehrmals besprochen, sind die Flächenwidmungspläne insbesondere hinsichtlich der „Vorbehaltsflächen“ an die neue Planzeichenverordnung anzupassen. In der 15. Gemeindevertretungssitzung wurde beschlossen, den Entwurf zur Änderung des



Flächenwidmungsplanes laut den Plangrundlagen vom 14.12.2016 in der Zeit vom 16.01.2017 bis 20.02.2017 zur öffentlichen Einsichtnahme im Gemeindeamt aufzulegen. Im Flächenwidmungsplan von Alberschwende sind folgende Grundstücke oder Grundstücksteile als Vorbehaltsflächen gewidmet.

Verwendung	Widmung		Gste
	bisher	neu	
Kindi, Turnhalle, Musikprobelokal, Schießstand	[VS]-BM	[be,se,sf,ke]-BK	4/6
Neue Mittelschule	[HS]-BM	[be]-BK	25/3; 25/4; 25/1
VS Hof	[VS]-BM	[be]-BK	4/6
VS Dreßlen	[VS]-BM	[be]-BM	2956; 2954/2; 2949
VS Fischbach	[VS]-BW	[be]-BW	4948
VS Müselbach	[VS]-BW	[be]-BW	3756/2; 4867/1; .350
ARA Zoll	[AR]-BB-I	[ev]-BB-I	869/1; 5007
Pumpwerk Fischbach	[AR]-FL	[ev]-FL	2193; 2186/2
Umspannwerk	[UW]-FL	[ev]-FL	2734/4; 2737/8
Friedhof	[FH, KI]-BM	[fh]-BK	1
Friedhof Müselbach	[KI, FH]-BM	[fh]-BM	3739/2
Arzthaus	[AH]-BM	[ge]-BK	24/2
Hermann Gmeiner Saal	[KI]-BM	[ke]-BK	459/1; 4/4
Kriegerdenkmal	[KI]-BM	[ke]-BK	.10/1
Pfarrheim	[KI]-BM	[ko]-BK	459/2
Pfarrhof	[KI]-BM	[ko]-BK	6/1; 6/2
Kirche	[FH, KI]-BM	[ko]-BK	3; .1
Merbodkapelle	[KI]-BK	[ko]-BK	.31
Kirche Müselbach	[KI, FH]-BM	[ko]-BM	.259/2
Pfarrhof Müselbach	[KI, FH]-BM	[ko]-BM	.259/3; 3743/1
Kapelle Fischbach	[KI]-BW	[ko]-BW	.170/2; 2207/2
Fatimakapelle Vorholz	[KI]-FL	[ko]-FL	.473; 3417/1
Park-/Dorfplatz Müselbach	[ST]-FL	[öf]-FL	3939/5
Bauhof	[AH]-BM	[öv]-BK	24/8
altes Feuerwehrhaus/Bauhof	[FE]-BM	[öv]-BK	4/8
Gemeindehaus	[GA]-BM	[öv]-BM	.8/2
Feuerwehrhaus Müselbach	[FE]-BW	[rs]-BW	3738/3
Pflegeheim	[AH]-BM	[se]-BK	24/6
Betreutes Wohnen	[AH]-BM	[se]-BK	24/7
Arena	[SP]-FL	[sf]-FL	1913/4; 1913/1; 1913/5
Tennisplätze	[SP]-FL	[sf]-FL	1869/3
Pfadiheim, Kinderspielplatz	[SP]-FL	[sf]-FL	1913/6
Fußballplätze	[SP]-FL	[sf]-FL	1868/2; 27/2; 27/1; 34; 5020
Parkplatz SL Dreßlerberg	[ST]-FL	[vi]-FL	3124/1; 3122

Im Auflageverfahren sind keine Äußerungen eingegangen.

**Beschluss: Einstimmig wird die Änderung des Flächenwidmungsplanes laut den Plangrundlagen vom 14.12.2016 beschlossen.**



**TOP 5: Bericht über Zwischenergebnisse zum Spielraumkonzept und Grundsatzüberlegungen zur Nutzung der Arena**

Die Bürgermeisterin informiert, dass Marianne Schrötter-Raid bei der letzten Sitzung des Unterausschusses Familie-Kind-Bildung einen kurzen Zwischenbericht zum Spielraumkonzept gegeben hat. Im Spielraumkonzept wird gefordert, eine Erhebung des gemeindeweiten Bestandes und des Potenziales an Flächen durchzuführen, die für Kinder und Jugendliche bedeutsam sind bzw. bedeutsam sein könnten. Diese Erhebungen wurden unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen von 4 bis 13 Jahren durchgeführt die mit den jeweiligen PädagogInnen daran teilgenommen haben. Die Teilnehmerinnen konnten ihre Lieblingsplätze außerhalb der eingerichteten Spielplätze bekanntgeben und natürlich auch ihre Wünsche äußern. Ein Ergebnis der bisherigen Arbeit hat aufgezeigt, dass in der Parzelle Müselbach vor allem für Kleinkinder kein geeigneter Spiel- und Freiraum verfügbar ist und dies auch ein Bedürfnis der Eltern mit Klein- und Kleinstkindern ist. Im Gegensatz zu anderen Ortsteilen ist Müselbach aufgrund der beträchtlichen Entfernung nicht zentrumsorientiert und kann die bestehenden Einrichtungen im Dorf praktisch nicht nutzen. Der bestehende Spielplatz ist auch der Freiraum der Schule, kann und wird zwar öffentlich sehr gut genutzt, bietet aber sicher kein ausreichendes Angebot für Klein- und Kleinstkinder. Verbunden mit einem Treffpunkt für die Eltern ist bei der Umsetzung der Maßnahmen in Müselbach darauf zu achten, dass bei der Situierung dieses Spiel- Bewegungs- und Freiraumes der Unterricht nicht gestört wird.

In allen anderen Sprengeln haben ebenfalls Begehungen stattgefunden mit unterschiedlichen Ergebnissen. Im Großen und Ganzen kann gesagt werden, dass der Zentrumsbereich in Alberschwende in Bezug auf Spiel- und Freiräume sehr gut ausgebaut und eingerichtet ist. Die Situierung des Spielplatzes im Sportzentrum ist ein besonders herausragendes, positives Beispiel wie mit wenig Mitteln am geeigneten Standort Spiel, Sport und Bewegung in der Natur, generationenübergreifend und ohne große Konflikte funktionieren kann.

Lediglich das Thema Arena ist noch nicht gelöst. Die beteiligten Jugendlichen finden die Nutzung der Arena als „Skaterplatz“ und die im Rahmen von „AllerHand“ geschaffenen Einrichtungen zwar cool, empfinden die Arena aber als optisch nicht schön und unsauber. Bei der Vorstellung der Ergebnisse im Unterausschuss Familie-Kind-Bildung hat Marianne Schrötter-Raid auf diese Umstände hingewiesen und vorgeschlagen, das Thema Arena intensiver zu diskutieren um herauszufinden ob und wenn ja, welcher Handlungsbedarf gegeben ist. Diese Diskussion wird demnächst auch in der Projektgruppe Spielraumkonzept erfolgen.

Positiv wurde die bereits diskutierte Einrichtung eines Naturkindergartens im Arenaareal gesehen, eine ideale Voraussetzung ist abgesehen vom Standort im Spiel- und Sportzentrum die Nutzungsmöglichkeit des bestehenden Gebäudes. Ein Grobkonzept dieses Naturkindergartens wurde von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Ulrike Larsen erstellt. Der Unterausschuss empfiehlt, dieses Nutzungskonzept weiter auszuarbeiten und vorzustellen. Abschließend wurde festgestellt, dass es auch Qualität hat, einen offenen und nicht fix eingerichteten Platz zu haben der mehr oder weniger frei zur Verfügung steht und verschiedenste Bespielungen erlaubt.

**TOP 6: Genehmigung des Protokolls der 16. öffentlichen Sitzung vom 20.02.2017**

**Beschluss: Ohne Einwände wird das Protokoll der 16. öffentlichen Sitzung vom 20.02.2017 genehmigt.**

Seitens einiger GemeindevertreterInnen wird darauf hingewiesen, dass das Protokoll vor Veröffentlichung im Leandoblatt, an die Mitglieder der Gemeindevertretung geschickt werden soll.

**Top 7: Berichte, Sonstiges, Allfälliges**

Herbert Johler verliest das Protokoll der unangekündigten Kassaprüfung vom Montag, 06.03.2017. Geprüft wurden die Geldbestände, die Darlehenskonto, die Einhaltung von



Freigabegrenzen sowie die Überstunden der Gemeindemitarbeiter. Von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses wurde folgendes festgehalten:

- Die Geldbestände stimmen mit den Aufzeichnungen überein.
- Die Bankauszüge der Darlehenskonten stimmen mit den Aufzeichnungen des Schuldendienstnachweises überein.
- Regelmäßigen Ausgaben wie z. B. Leandoblatt und Zahlungen die gesetzlich vorgeschrieben sind werden in einer Liste vermerkt, sodass die Zahlungen entsprechend zugeordnet werden können. Es wird nicht auf jeder einzelnen Rechnung ein Vermerk angebracht.
- Die Anzahl der Überstunden ist in den letzten 3 Jahren zurückgegangen. Dies aber vor allem durch die Pensionierung von Herbert Eiler. Für einige MitarbeiterInnen müssen Lösungen gefunden werden, wie die Überstunden abgebaut werden können.

Angelika Schwarzmann merkt zum Prüfbericht an, dass es ein sehr großer Aufwand für Edmund Geiger bedeutet, alle regelmäßigen Zahlungen in einer Tabelle zu erfassen. In anderen Gemeinden werden solche Zahlen mit dem Budget beschlossen. Es muss geklärt werden, wie dies in Zukunft gehandhabt wird.

Die Vorsitzende informiert über folgende Themen:

#### Güterweg Reute:

Der Güterweg Reute hat eine Vollversammlung abgehalten. Weiters wurde ein Antrag für ein allgemeines Fahrverbot bei der Gemeinde eingebracht. Über diesen Antrag wird der Verkehrsausschuss beraten.

#### Special Olympics:

Im Vorfeld der Special Olympics in der Steiermark werden den Athletinnen und Athleten die schönsten Seiten unserer Heimat im Host Town Programm vorgestellt. Im Rahmen dieses Programmes ist die Abordnung aus Estland zu Besuch in Alberschwende.

#### Rot Kreuz Bregenzerwald:

Bei der Jahreshauptversammlung des Rot Kreuz Bregenzerwald wurde über die zahlreichen Einsätze und Ausrückungen informiert. Dies wurde in einem umfangreichen Jahresbericht dokumentiert. Die freiwilligen Helfer der einzelnen Ortsgruppen leisten ca. 20.000 ehrenamtliche Stunden.

#### Baurechtsverwaltung:

Die Baurechtsverwaltung wird demnächst eingerichtet. Die Ausschreibung für den Leiter ist bereits erfolgt. Die Einschulung der Mitarbeiter erfolgt über die Baurechtsverwaltung Vorderland.

#### Kein Kind zurücklassen:

Ziel des Modellvorhaben "Der Bregenzerwald lässt kein Kind zurück" ist es, allen Kindern im Bregenzerwald ein gesundes Aufwachsen und gleichwertige "Startbedingungen" zu ermöglichen. Es geht dabei nicht um Neues zu injizieren, vielmehr soll es eine bessere Vernetzung der Gemeinden in diesem Bereich geben.

#### Kleinkinderbetreuung:

Die Gemeinde Egg ist Initiator für eine gemeindeübergreifende Kinderbetreuung. Diesbezüglich hat es ein Treffen gegeben bei dem Herbert Johler und Sabine Schönberger, teilgenommen haben.

#### Offene Jugendarbeit Bregenzerwald:

Am 04.04.2017 findet die Jahreshauptversammlung der OJB in Andelsbuch statt.

#### Diverse Konzerteinladungen:

25.03.2017 Musikverein Alberschwende – Turnhalle NMS

01.04.2017 Kabarett im Hermann Gmeiner Saal

08.04.2017 Musikverein Müselbach – Pfarrkirche Alberschwende

08.04.2017 Peter Ratzenbeck – Hermann Gmeiner Saal

#### Krankenpflege- und Familienhilfverein:

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurde beschlossen, dass es in Zukunft einen Pflegebeitrag geben wird. Der Mitgliedsbeitrag wird gleich bleiben, der Pflegebeitrag wird für die



Inanspruchnahme, 0,8 € pro Einheit, verrechnet. Einen solchen Pflegebeitrag gibt es bereits in fast allen Gemeinden.

Seniorenbund:

Der Seniorenbund Alberschwende konnte bei der Jahreshauptversammlung über ein sehr tolles Jahresprogramm berichten.

Liftbetriebe Alberschwende:

Die vergangene Wintersaison ist grundsätzlich gut verlaufen. 90 % der Einnahmen konnten im Monat Jänner erwirtschaftet werden. Ein endgültiger Abschluss konnte noch nicht gemacht werden, da noch ein paar Zahlen fehlen. Beim Liftprojekt wurde in den letzten Wochen intensiv die Investorensuche angegangen.

Projekt Naherholung Brüggele:

Das Projekt wurde den Grundbesitzern in einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Weiters wurde im Leandoblatt ein umfassender Bericht veröffentlicht.

Brücke Wasserfall:

Die Wasserfallbrücke wurde in Eigenregie durch den Bauhof neu errichtet. Es konnte eine kostengünstige Lösung realisiert werden.

**TOP 8: Gemeindebeiträge an die Regio Bregenzerwald**

Die Regio hat für das 1. Halbjahr ein Vorschreibung in Höhe von € 115.829,10 übermittelt. Die Rechnung setzt sich wie folgt zusammen:

Gegenstand	EW	Beitrag/EW	Beitrag
Beitrag für die Geschäftsstelle der Regio	3285	2,66	€ 8.738,10
Beitrag für die Geschäftsstelle der Regionalentwicklung	3285	2,11	€ 6.931,35 €
Öffentlicher Personennahverkehr	3285	26,00	€ 85.410,00
Beitrag für die Offene Jugendarbeit	3285	3,05	€ 10.019,25
Beitrag „LEADER“, Regionalentwicklung Vorarlberg	3285	1,44	€ 4.730,40
<b>Gesamtbetrag</b>			<b>€ 115.829,10</b>

In der Diskussion werden folgende Themen angesprochen:

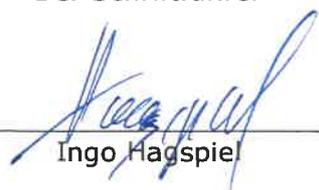
Die Beiträge an die Regio sind sehr hoch. Es muss geprüft werden, welche Gegenleistungen dafür in Anspruch genommen werden können. Aktuelles Beispiel sind die Probleme im Jugendraum. Es sollte dort seitens der OJB eine Hilfestellung geben, diese muss aber von der Gemeinde eingefordert werden.

Ein weiteres Thema ist das geplante Kieswerk im Bregenzerwald. Hier sollte es seitens der Regio Informationen gegeben. Die Mitglieder der Gemeindevertretung befürchten, dass bei einer Bewilligung des Kieswerkes in Schnepfau, es zu einer massiven Erhöhung des Schwerverkehrs in Alberschwende kommt. Die Bürgermeisterin wird dieses Thema bei der nächsten Regiositzung vorbringen.

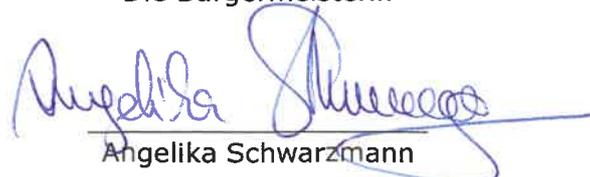
**Beschluss: Einstimmig wird die Zahlung der Vorschreibung der Regio für das 1. Halbjahr in Höhe von € 115.829,10 beschlossen.**

Ende: 23:45 Uhr

Der Schriftführer

  
Ingo Hagspiel

Die Bürgermeisterin

  
Angelika Schwarzmann